



## Wie gut sind Autohandel und Werkstätten auf E-Mobilität vorbereitet?

Umfrage unter Autohäusern und Werkstätten in Deutschland zur AMI 2010

März 2010

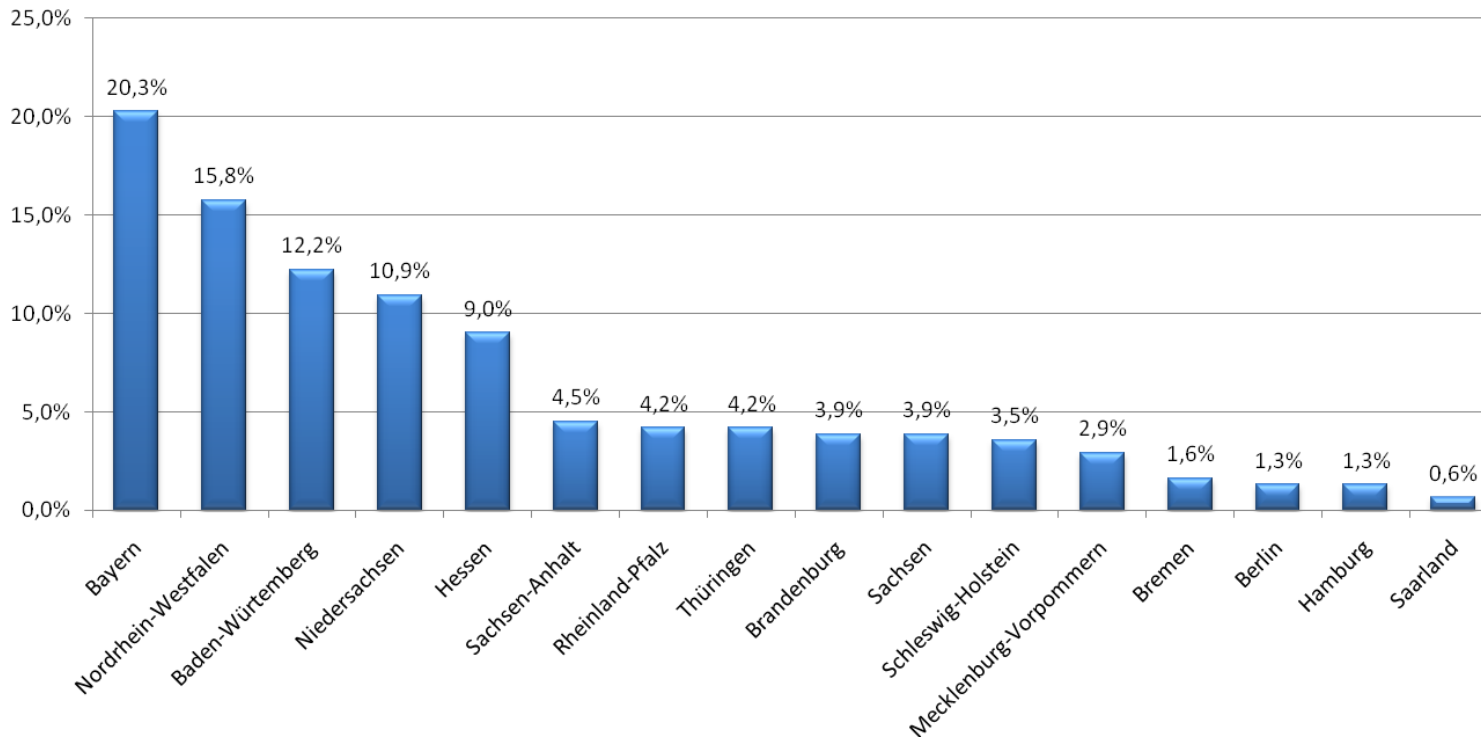
Für die TÜV SÜD Auto Service GmbH



Auto Service

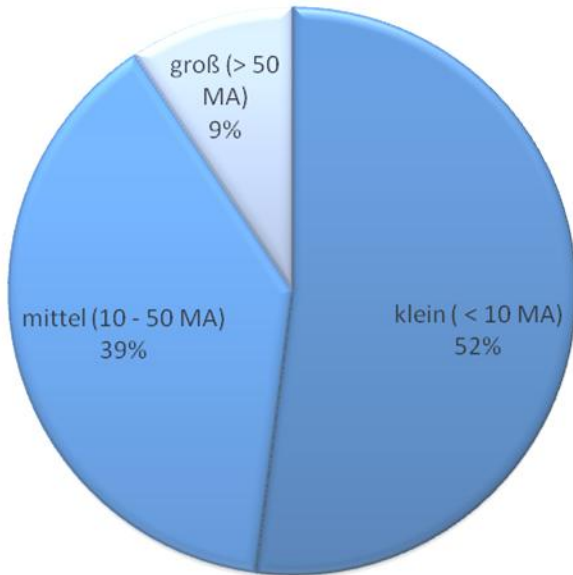
Im Auftrag des TÜV SÜD wurden im März 2010 311 Kfz-Händler und Werkstätten bundesweit telefonisch zu Ihrer Einstellung gegenüber Hybrid- und Elektrofahrzeugen befragt. In der Studie wurden Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet berücksichtigt.

## Verteilung der Bundesländer

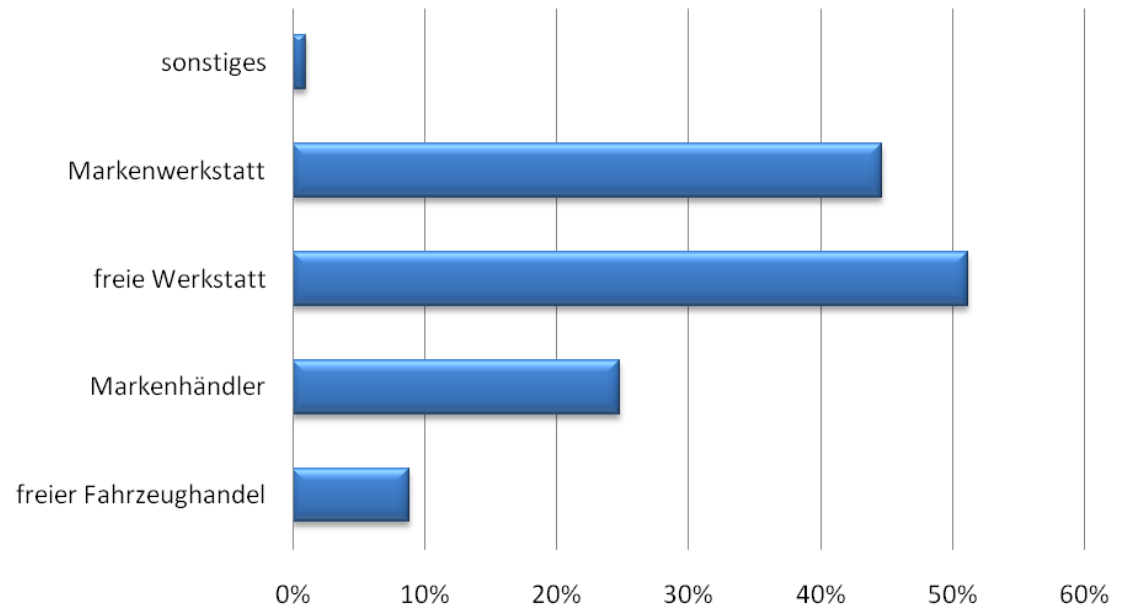


Über 50% der befragten Unternehmen haben weniger als 10 Mitarbeiter. Ebenfalls sind mehr als 50% der untersuchten Firmen freie Werkstätten. Knapp die Hälfte der Markenwerkstätten sind auch Markenhändler, bei den freien Werkstätten liegt der Anteil mit eigenem Handel deutlich niedriger.

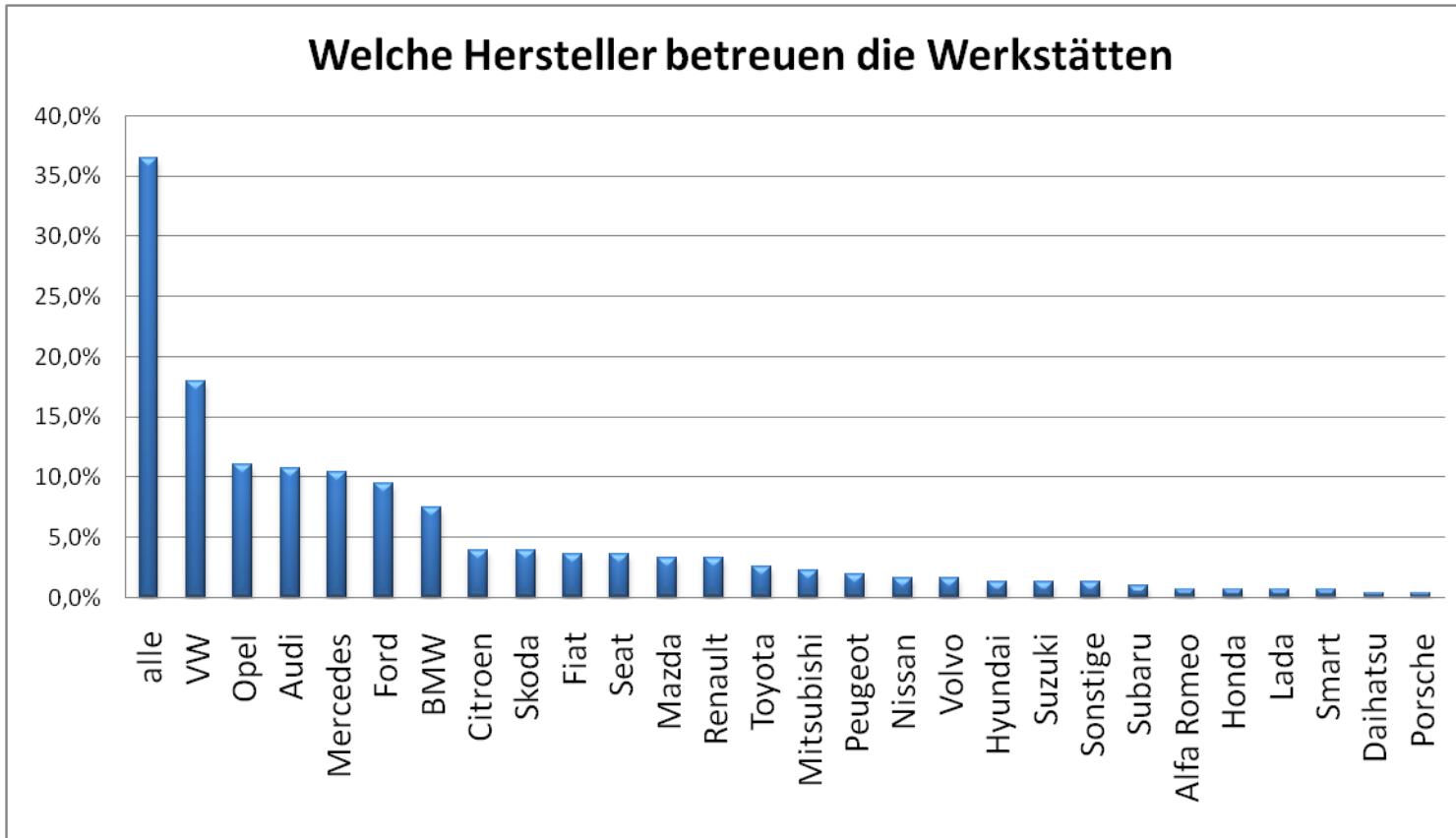
### Unternehmensgröße



### Markenbindung der Werkstätten und Händler



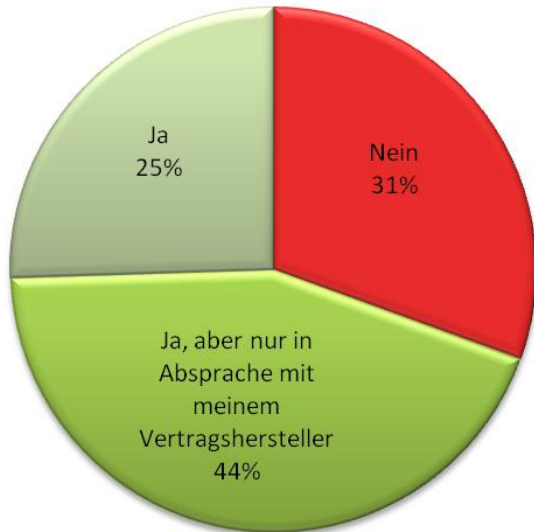
Über 35% der befragten Werkstätten geben an, alle handelsüblichen Kfz zu betreuen. Bei den Markenwerkstätten dominiert Volkswagen mit seinen Tochtermarken Audi, Skoda und Seat gefolgt von Opel, Mercedes, Ford und BMW.



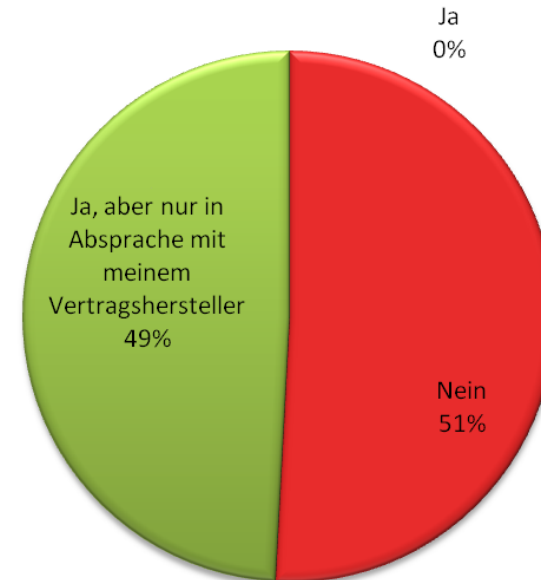
Gut ein Viertel aller Händler und Werkstätten wären bereit, bei E-Autos neue oder andere Fabrikate als bei den konventionellen Herstellern zu betreuen. Und auch Vertragswerkstätten wären zumindest bei Zustimmung ihrer Vertragshersteller bereit, andere Hersteller als bisher zu betreuen.

Bei den Vertragshändlern und –Werkstätten sind immerhin knapp 50% bereit in Absprache mit ihrem Vertragshersteller andere Hersteller zusätzlich aufzunehmen. Keiner davon würde dies jedoch ohne Zustimmung des Vertragsherstellers tun.

**Bereitschaft andere Hersteller für E-Autos zu betreuen**

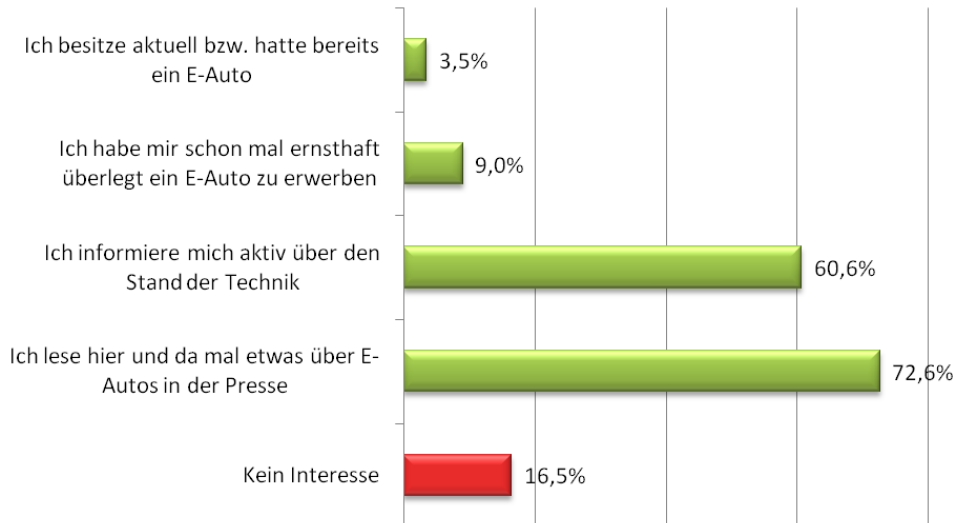


**Bereitschaft andere Hersteller für E-Autos zu betreuen (Nur Vertragshändler/-Werkstätten)**

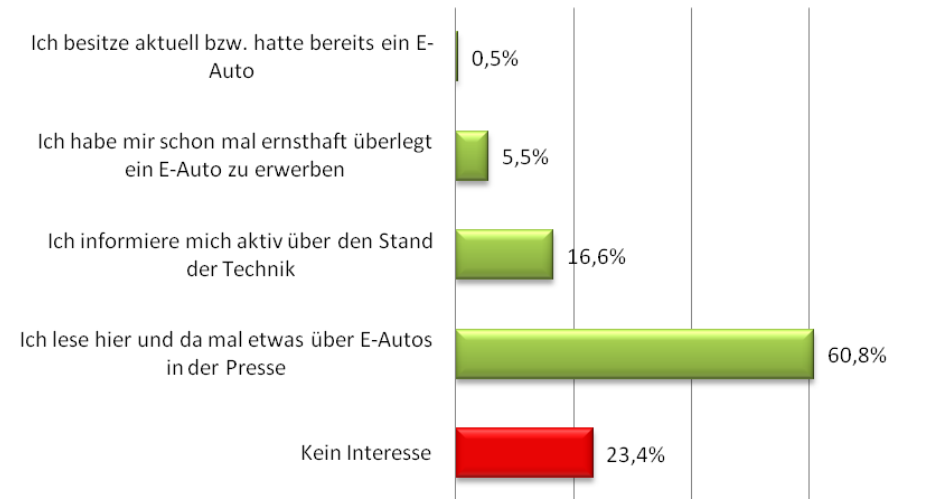


Prinzipiell ist das Interesse der Werkstätten an E-Autos hoch. Im Vergleich zur Befragung von TÜV-Kunden im Vorfeld der AMI 2009 ist insbesondere der Informationsgrad zur Technik mit über 60% im Vergleich zu knapp 17% deutlich höher.

## Interesse der Werkstätten an E-Autos

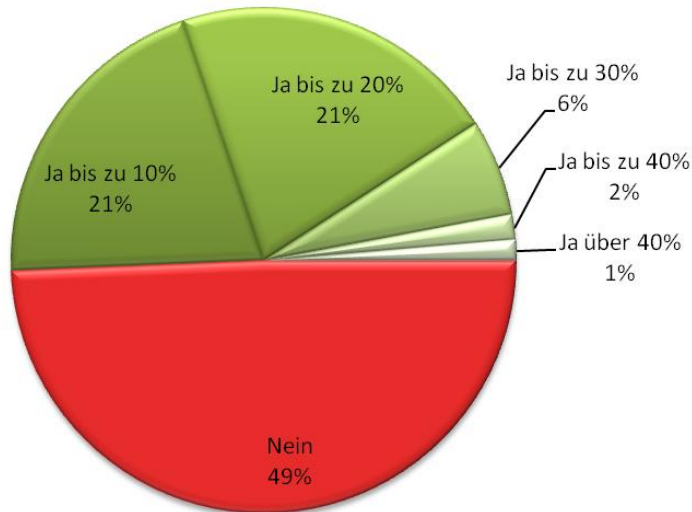


## Interesse Bevölkerung an E-Autos

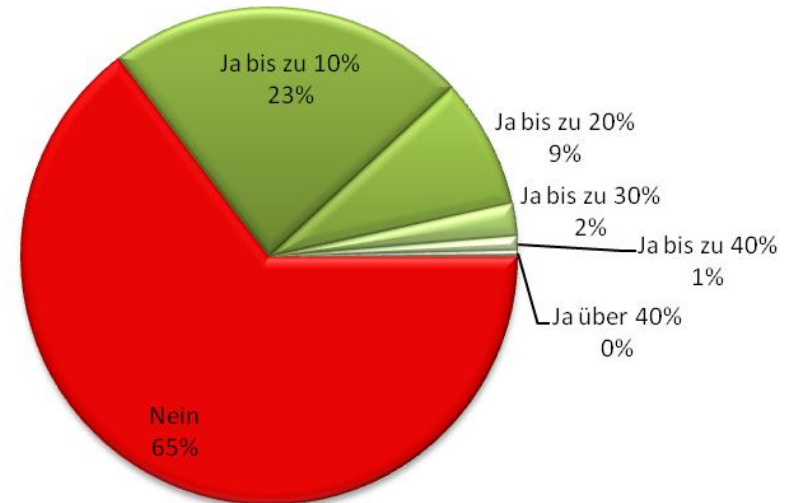


Aus Sicht der Werkstätten und Händler ist die Bereitschaft der Käufer, mehr für ein E-Auto zu bezahlen, deutlich höher, als dies letztes Jahr aus Verbrauchersicht noch der Fall war. Im Vergleich zur Befragung von TÜV-Kunden im Vorfeld der AMI 2009 waren über 65% der Kunden nicht bereit, mehr für ein E-Auto als für ein herkömmliches Auto zu bezahlen.

### Akzeptanz höherer E-Autopreise aus Händlersicht

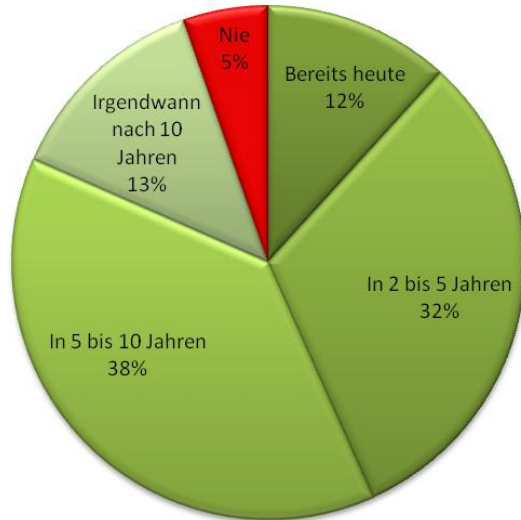


### Akzeptanz höherer E-Autopreise aus Sicht der Autofahrer

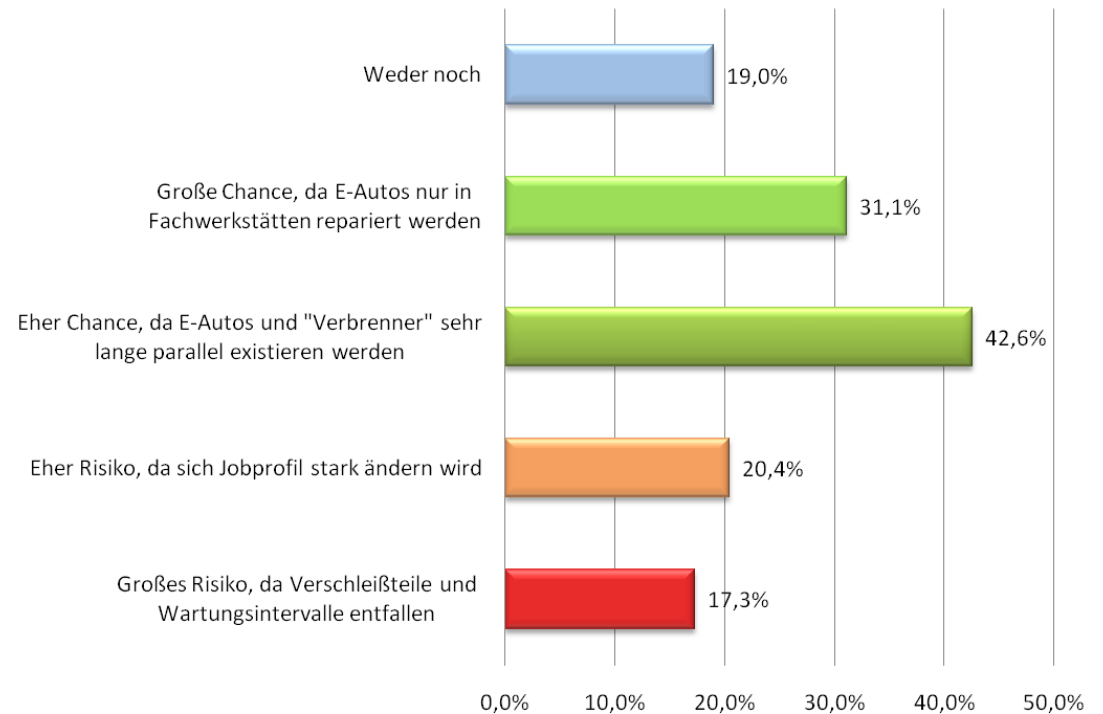


Prinzipiell sehen die Werkstätten die wirtschaftliche Bedeutung von Hybrid- und E-Autos durchwegs positiv. Nur ein kleiner Prozentsatz von 5% glaubt gar nicht an den Erfolg der E-Autos und lediglich 17% sehen das E-Auto als ernsthafte wirtschaftliche Bedrohung an. Fast 45% erwarten, dass E-Autos in den nächsten 5 Jahren für sie wirtschaftlich relevant werden.

## Ab wann werden E-Autos wirtschaftlich interessant?



## E-Auto : Risiko oder Chance für Werkstätten<sup>\*)</sup>



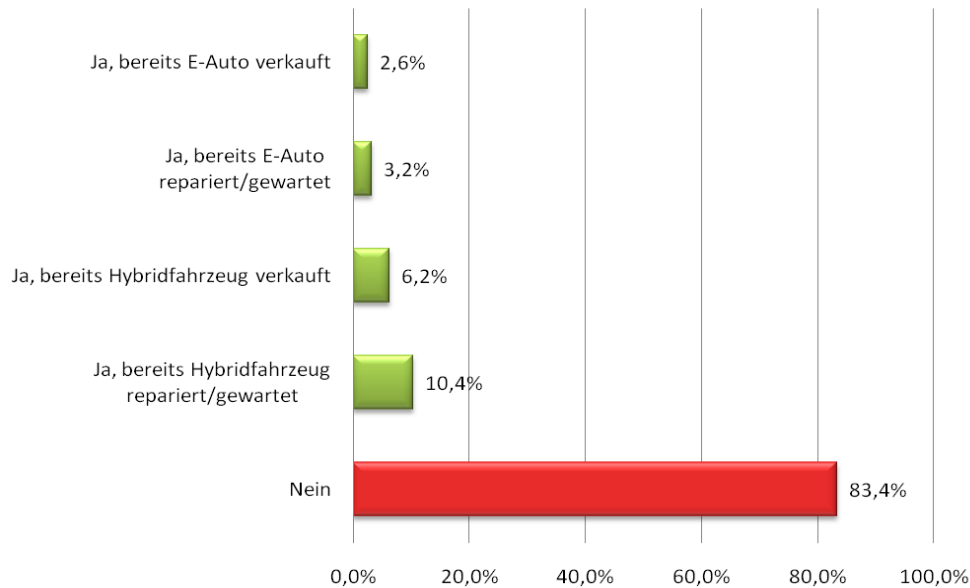
<sup>\*)</sup> Quoten von über 100 Prozent in den Charts bedingt durch Möglichkeit von Mehrfachantworten.



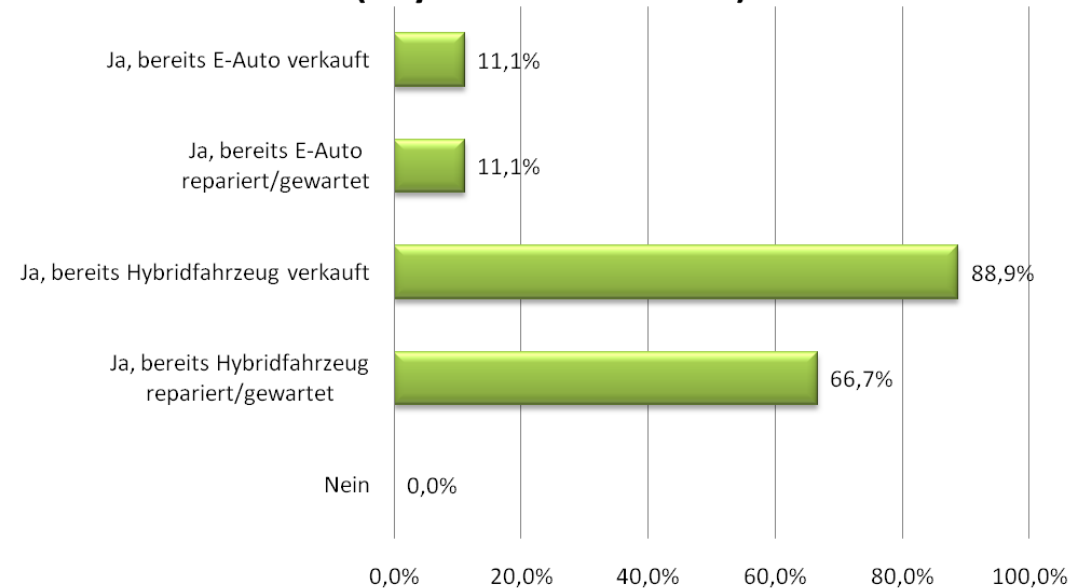


Über 80% der Autohändler- und Werkstätten haben noch keine praktische Erfahrung mit Hybrid- oder E-Fahrzeugen. Ganz anders sieht das bei den 16 befragten Toyota-Werkstätten und Händlern aus, die alle bereits praktische Erfahrung mit Hybridfahrzeugen haben.

### Erfahrung mit Hybrid- oder E-Autos

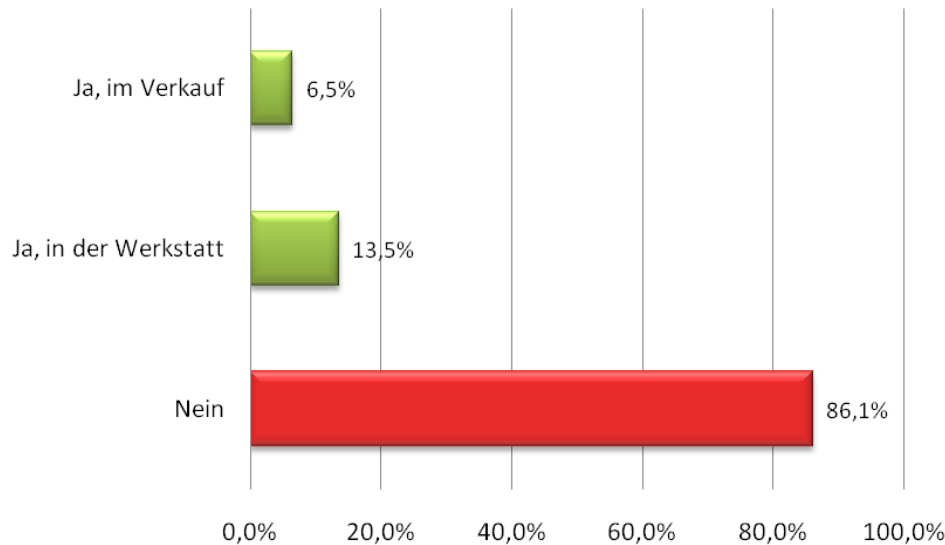


### Erfahrung mit Hybrid- oder E-Autos (Toyota Werkstätten)

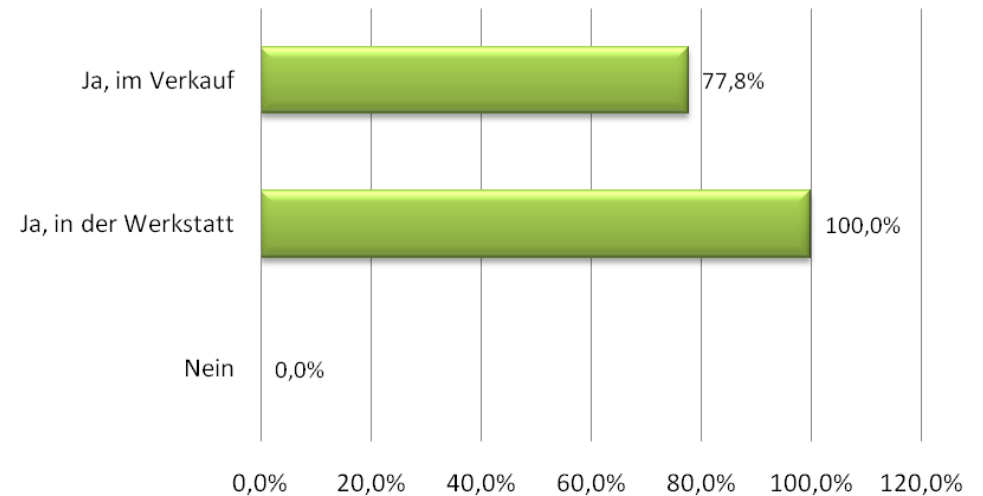


Ähnlich ist die Situation bei den Mitarbeitern die bereits auf Hybrid- bzw. E-Autos geschult sind. Auch hier sind über 80% der Autohändler- und Werkstätten ohne Schulung. Im Gegensatz dazu sind bei Toyota sowohl die Mitarbeiter im Verkauf als auch in den Werkstätten auf Hybrid- bzw. E-Autos geschult.

**Auf Hybrid-/E-Auto geschultes Personal**



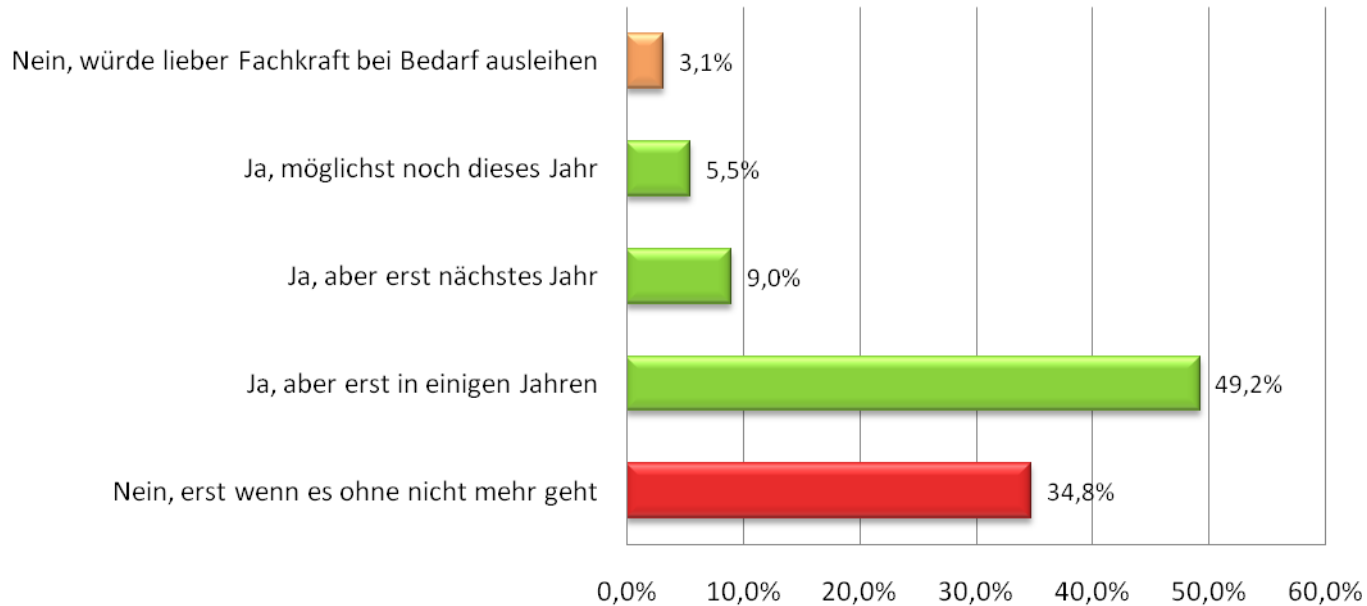
**Auf Hybrid-/E-Auto geschultes Personal (Toyota Werkstätten)**





Trotz hoher Erwartungen in Hybrid- und E-Autos sind knapp 35% der befragten Unternehmen nicht bereit, ihre Mitarbeiter auf diese Technologie schulen zu lassen. Nur ein kleiner Anteil davon würde zumindest bei Bedarf eine Fachkraft von einem anderen Betrieb ausleihen.

## Bereitschaft Personal zu schulen

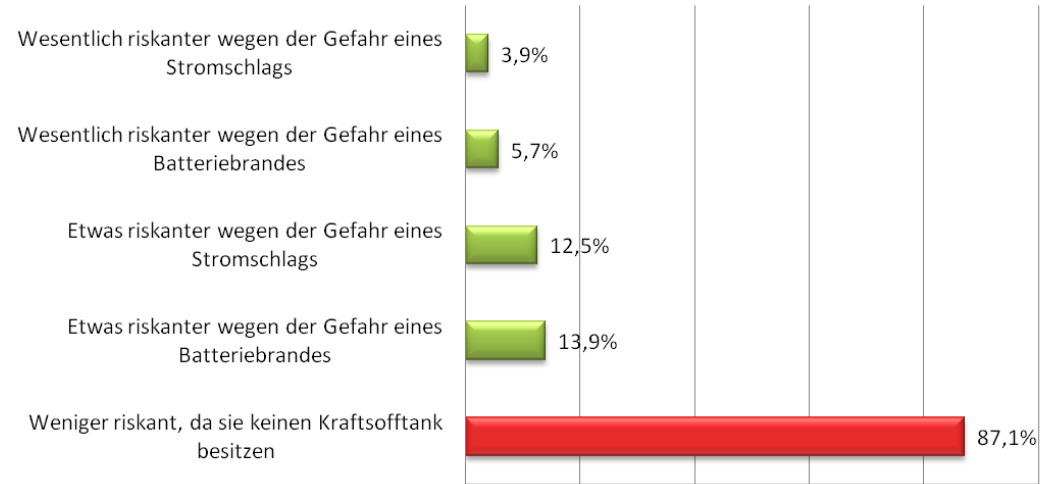


Ein Grund für die verhältnismäßig geringe Bereitschaft, Mitarbeiter auf Hybrid- bzw. E-Autos schulen zu lassen, dürfte das geringe Risikobewusstsein gegenüber den Stromern sein.

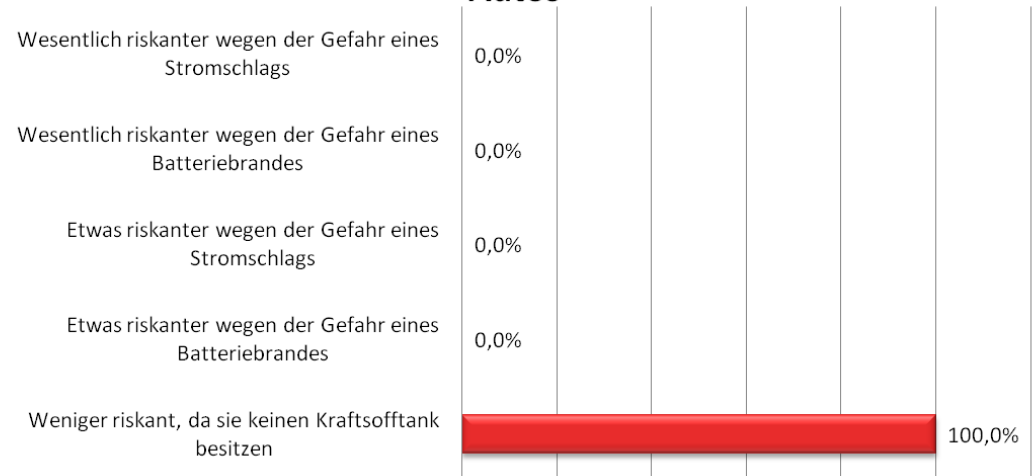
Die Gefahren tödlicher Stromschläge und von Batteriebränden werden nur von einer Minderheit wahrgenommen. Fast 90% der befragten Betriebe sehen reine E-Autos als ungefährlich an.

Besonders überraschend ist, dass trotz Schulung alle befragten Toyota-Werkstätten übereinstimmend KEINE Risiken von Stromschlag oder Batteriebrand angegeben haben!

## Risikobewusstsein von Werkstätten gegenüber E-Autos



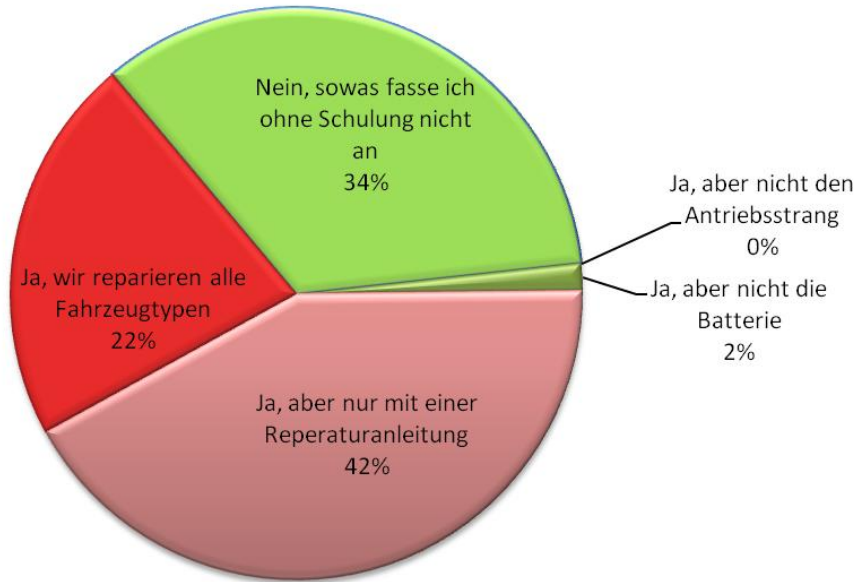
## Risikobewusstsein von Toyota-Werkstätten gegenüber E-Autos



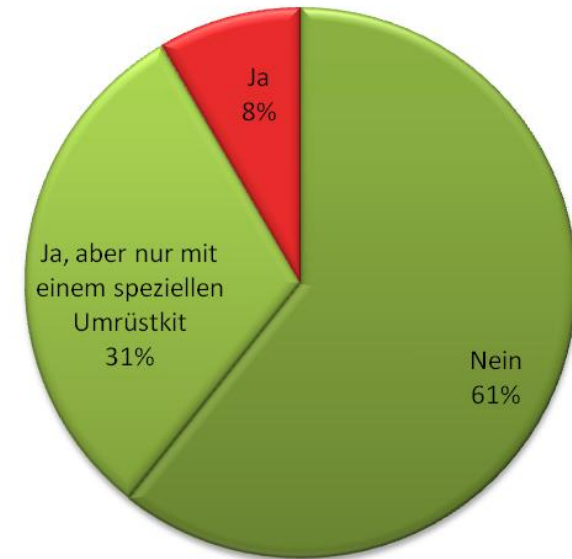
Das geringe Risikobewusstsein zeigt sich auch bei der Bereitschaft unbekannte E-Autos im Notfall zu reparieren. 22% der befragten Werkstätten würden sich selbst ohne Schulung und Reparaturanleitung an ein unbekanntes E-Auto heranwagen.

Weniger risikobereit sind die Werkstätten bei der Umrüstung auf E-Antrieb wo lediglich 8% der Befragten dies uneingeschränkt durchführen würden.

**Bereitschaft unbekanntes E-Auto zu reparieren**



**Bereitschaft Auto auf E-Antrieb umzurüsten**



**Werkstätten und Handel sehen der Entwicklung von Elektrofahrzeugen positiv entgegen. Die neue Technologie wird weder wirtschaftlich, noch gesundheitlich als Bedrohung wahrgenommen.**

**Um Unfälle zu vermeiden, ist es dringend notwendig, bei Werkstätten und Handel deutliche Aufklärungs- und Schulungsarbeit zu leisten, ohne dabei jedoch das positive Image der E-Mobilität zu beschädigen.**



Auto Service



## Kontakt

### **TECHNOMAR GMBH**

Marktforschung und Unternehmensberatung

Herr Andreas Varesi

Widenmayerstr. 46a  
80538 München

Telefon: 089 / 419 418-23  
Telefax: 089 / 419 418-88  
E-mail: [info@technomar.de](mailto:info@technomar.de)  
[www.technomar.de](http://www.technomar.de)